Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 5 (1896)

Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. Telegramm-Adresse: ,,Hôtelrevue Basel."

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle. Adresse télégraphique: "Hôtelrevue Bâle."

Das schwarze Gespenst.

An der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins in Genf hat bekanntlich Herr Spillmann aus Luzern das in den Augen der Angestellten unheilvolle Begehren gestellt, es möchte der Vorstand die Frage prüfen, ob nicht die Einführung eines Schwarzbuches geeignet sei, der stets sich mehrenden Unzuverlässigkeit der Angestellten entgegen zu steuern. Herr Spillmann begründete seinen Antrag mit der Anführung verschiedener Beispiele, wobei er das Opfer gewissenloser Angestellter geworden. Damit hat der Antragsteller nun bei den Angestelltenverbindungen eine Entrüstungsfehde vom Zaune gerissen, die so bald nicht wieder verstummen wird.

Wir wollen auf die Auslassungen, die ein Geschäftsreisender im "Handels-Courier" diesbezüglich veröffentlicht und welche der "Demokrat" in Luzern wiedergiebt, nicht eintreten, denn die Schreibweise des betr. Korrespondenten beweist zu sehr, dass er in Fragen, welche das Verhältnis zwischen Arbeit-

Wir wollen auf die Auslassungen, die ein Geschäftsreisender im "Handels-Courier" diesbezüglich veröffentlicht und welche der "Demokrat" in Luzern wiedergiebt, nicht eintreten, denn die Schreibweise des betr. Korrespondenten beweist zu sehr, dass er in Fragen, welche das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Hotelwesen berühren, nicht kompetent ist. Auch auf die Ausfälle-seitens der Organe der Angestellten lassen wir uns nicht ein, da dieselben nur das Interesse ühres Standes im Auge haben und damit die Angelegenheit von einem einseitigen Gesichtspunkte aus beurteilen. Speziell für sie dürfte es jedoch von ganz besonderem Interesse sein, zu vernehmen, welche Motive die Veranssung zu dem Antrene beit. Schwarzbeit geschen

lassung zu dem Antrage betr. Schwarzbuch gegeben. Wenn z. B. der Korrespondent des "Verband" gewusst hätte, dass es namentlich Fälle von Vertragsbruch seitens der Angestellten sind, die dem Antrage als Motiv galten, dann würde er gewiss die Angelegenheit ruhiger und namentlich sachlicher behandelt haben. Denn wir können nicht glauben, dass, wenn ein Angestellter ein schriftliches Engagement abgeschlossen, mit Antritt auf einen bestimmten Tag, und derselbe dann am Tage des Eintrittes ohne irgendwelche Entschuldigung oder triftigen Grund einfach schreibt, man solle nicht auf ihn zählen, dass dieses Vorgehen dann in Angestelltenkreisen als ein entschuldbares angesehen wird. Noch gravierender liegt der Fall des Herrn Spillmann: Es handelte sich um einen Küchen-Chef, mit welchem der Vertrag abgeschlossen war, der aber am Tage des Eintrittes das Gesuch stellte, man möchte ihm noch 4 Tage Frist bis zum Eintritt gestatten, welche ihm auch bewilligt wurden; nach Verlauf dieser 4 Tage aber kam statt dem Chef ein Verzicht auf die Stelle. Wer wagt es von denjenigen, die Herrn Spillmann auf so unerhörte Weise angreifen, oder von denjenigen, welche diese Angriffe billigen, dieses Vorgehen zu entschuldigen? Es lässt sich sehr leicht erraten, dass der betr. Chef die viertägige Frist benötigte, um die Zusage einer andern, vielleicht lukrativeren Stelle abzuwarten, welcher Fall dann auch eingetreten zu sein scheint. Im Verlaufe von einigen Monaten haben sich solche und ähnliche Fälle in demselben Hotel wiederholt. Es kann hier seitens des Arbeitgebers weder von Chikane, noch von Aufgeregtheit, Unüberlegtheit, Willkür, noch von Sklaverei (alles Ausdrücke aus den betr. Korrespondenzen) die Rede sein; denn ein eigentliches Geschäftsverhältnis ist zwischen den beiden Parteien gar nicht eingetreten.

em eigentinenes Geschausvernaums ist zwischen den beiden Parteien gar nicht eingetreten.

Der Korrespondent des "Verband" glaubt dann noch Herrn Spillmann den Rat geben zu müssen, sich bezüglich zuverlässigem Personal an die anerkannt leistungsfähigen Vereinsbureaux der grossen internationalen Verbände zu halten, die bei ihren Mitgliedern in erster Linie auch die moralischen Mitgliedern in erster Linie auch die moralischen Eigenschaften prüfen. Diesem Rate gegenüber können wir nicht umhin, zu konstatieren, dass das betr. Hotel seit Jahren sich beständig unseres Bureaus bediente, soweit dasselbe im Falle war, dienen zu können. Obwohl nun unser Bureau mit mindestens eben so viel Gewissenhaftigkeit arbeitet, wie die internationalen

Vereinsbureaux, so möchten wir unserseits doch nicht so weit gehen und für die von uns Plazierten die Garantie über Leistungsfähigkeit und Moralität zu übernehmen. Es werden auch den internationalen Vereinsbureaux keine weitern Mittel zur Beurteilung ihres Personals an die Hand gegeben sein, als wir sie haben, nämlich, die Prüfung der Zeugnisse und das Einholen von Informationen.*) Kein Placeur wird es hindern können, dass ein Angestellter sich an drei bis vier Bureaux zugleich wendet und überdies noch direkte Gesuche an die Hotels stellt. Tritt dann der Fall ein, dass er, um nicht zwischen Stühle und Bänke zu kommen, mit verschiedenen Hotels anknüpft, ja sogar mehrere Verträge abschliesst, dann würde wohl jeder Vereinsplaceur sich bedanken, wollte man ihn für die Folgen der aus diesen Umständen resultierenden Wort- oder Vertragsbrüche verantwortlich machen. Auch in internationalen Vereinsbureaux wird man gegen solche Vorkommnisse nicht gefeit sein.

So wenig wir nun für ein "schwarzbuch" eingenommen sind, im Sinne, wie die Angestellten sich ein solches vorstellen, nämlich ein sogenanntes Sündenregister, wo jede Kleinigkeit jedes Einzelnen vermerkt wird (das wünscht übrigens auch der Antragsteller nicht), so sehr erachten wir es als angezeigt, dass über Fälle, wie die erwähnten, Buch geführt und die Arbeitgeber zum mindesten vor gewissenlosen, wort- und vertragsbrüchigen Angestellten geschützt werden; denn ihnen stehen die Arbeitgeber machtlos gegenüber, ebenso die Plazierungsbureaux, so international sie auch sein mögen, nur haben es letztere in der Hand, solche Angestellte für die Zukunft von ihren Bureaux fern zu halten. Auf diesen Standpunkt hat sich das Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins seit seiner Gründung gestellt, indem es alle ihm selbst vorgekommenen und ihm unter Beweisangabe hinterbrachten Fälle von Vertragsbruch, Unehrlichkeit und sonstigen gravierenden Vergehen registriert hat. Freilich ist dieses bereits existierende "Schwarzbuch" nur für das Bureau selbst geführt worden, in der Weise, dass die darin Eingetragenen zeitweise oder für immer in die Bewerberlisten nicht mehraufgenommen wurden.

Wir zitieren hier einige Fälle aus unserem "Schwarzbuche" und führen aus Rücksicht für die Betreffenden statt Namen nur Ziffern an:

Nr. 2, Chef, schloss am 8. Mai Engagement ab im Hotel mit Antritt auf den folgenden Tag. Gleichen Tages wurde der alte Chef mit Vorausbezahlung eines Monatsgehaltes entlassen. Der neue Chef schrieb am 9. Mai, dass ihm per Telegraph eine lukrativere Stelle Gleicher und Schrieb auch eine Schrieb am 9. Mai, dass ihm per Telegraph eine lukrativere Stelle Gleicher und Schrieb auch Gleiche Gle

Nr. 3. Portier, hat sich unehrliche Handlungen zu Schulden kommen lassen, verschwand plötzlich und wurde dann von der Polizei gesucht. (Für immer ausgeschlossen.)

Nr. 4, nach Florenz plaziert, sagte telegraphisch zu auf bestimmtes Datum. Drei Tage nach Verlauf des An-

*) Es ist ja leider nicht wegzuleugnen, dass die Zeugnisse je länger je unzuverlässiger werden und eigentlich nur noch insofern Wert haben, als man daraus ersieht, in welcher Eigenschaft, in welchen Häusern der Bewerber thätg war und während welcher Zeitdauer er die Stelle innehatte. Es sollte deshalb allseitig darauf hingewirkt werden, sich bei Ausstellung von Zeugnissen lediglich auf diese Angaben zu beschränken, auch bei solchen Angestellten, die noch ein besonderes Lob verdienen, es würde dies gleichbedeutend sein mit einer Anniherung an das System, wie es in England von jeher bestanden hat, wo man bekanntlich auf Zeugnisse gar nichts giebt, sondern sich lediglich auf Informationen verlässt und dabei gut fährt. Wenn nun aber, wie es ja häufig vorkommt, aus purer Barnherzigkeit, einem Angestellten von weniger als mittelmässiger Befähigung oder Moralität ein Zeugniss mit der Qualifikation "zufrieden" ausgestellt wird, so haben die Organe der Angestellten am allerwenigsten Ursache, diesen barmherzigen Handlungen gegenüber ihre Glossen zu machen, wie sie es in so weitschweifendem Masse gethan.

trittstermins telegraphierte er, er habe nicht gewusst, dass er in seiner alten Stelle zuerst kündigen müsse. (Auf 6 Monate zurückgesetzt.)

Nr. 5 erhielt Zimmerkellnerstelle nach Florenz, sagte nach Kenntnisnahme der Bedingungen telegraphisch zu und wurde wiederum telegraphisch beordert, am 10. April abzureisen. Am 11. kam Brief mit dem lakonischen Inhalt, er werde Stelle nicht antreten, da man ihm verschiedenerseits davon abgeraten und er überhaupt kein Reisegeld habe. (Auf 1 Jahr zurückgesetzt.)

Nr. 6, Zimmermädehen, hat Originalzeugnisse gefälscht. (Für immer ausgeschlossen.)

Nr. 7, Gouvernante, hat sich Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen. (Für immer ausgeschlossen.)

Nr. 8, Zimmermüdchen, sitzt wegen im Hotel begangener Betrügereien. (Für immer ausgeschlossen.)

Nr. 9, Portier, hat gefälschte Zeugniskopien deponiert. (Für immer ausgeschlossen.)

Nr. 10 nahm vertraglich Saisonstelle an mit Antritt auf April, verliess dieselbe, Krankheit vorschützend, Mitte Mai, um eine andere Stelle, für die er sich schon vor der erstern ebenfalls vertraglich verpflichtet hatte, anzutreten. (Auf 2 Jahre zurückgesetzt.)

Auf diese Weise geht es in unserem "Schwarzbuch" weiter. Jeder einzelne Fall ist mit genauen Daten notiert und mit Beweispapieren belegt und glauben wir nicht, dass auch nur ein einziger pflichtbeuusster Angestellter den Mut haben wird, Einwendungen gegen diese Aufzeichnungen zu erheben; denn der würde sich damit selbst eine Blösse geben. Des öftern schon haben wir uns veranlasst gesehen, die Namen von fehlbaren Angestellten im Organ zu veröffentlichen, zwar in diskreter Weise, aber immerhin für unsere Leser verständlich genug; solche Veröffentlichungen entsprechen jedoch dem damit verfolgten Zweck nur halb, da man sie ebenso schnell wieder vergisst, als man sie gelesen; daher wäre die periodische Versendung von Auszügen aus dem Schwarzbuche an die Hoteliers (Vereinsmitglieder) das einzige Mittel zum Zweck. Obwohl die Betreffenden durch das "Schwarzbuch", wie wir es bis jetzt geführt, nicht unschädlich gemacht sind, so haben wir doch bis anhin die Genugthuung gehabt, diejenigen Arbeitgeber, die unsere Vermittlung behufs Besetzung von Stellen benutzten, vor wissentlichem Betrug geschützt zu haben und die guten Angestellten können es nur begrüssen, wenn auf diese Weise die Spreue vom Wegrüssen, wenn auf diese Weise die Spreue vom Westen getrennt wird. Wir fügen hier noch bei, dess wir die Fehlenden, so weit es Fälle betrifft, welche mit unserem Bureau im Zusammenhang stehen, von der Eintragung ins "Schwarzbuch" und den daraus folgenden Massregeln jeweilen benachrichtigen.

Wie wollen sich die Arbeitgeber Genugthuung verschaffen, wenn sie von einem Angestellten, wie man sagt, an der Nase herumgeführt werden? Etwa durch die Gerichte? Lächerlich! Die Nürnberger hängen bekanntlich keinen, ehe sie ihn haben. Daher ist ein "Schwarzbuch", in welches Fälle, wie die unter Nr. 1—10 aufgeführten, aber auch nur solche, eingetragen und in diskreter Weise unter den Hoteliers möglichst bekannt gemacht werden, das einzige Mittel, sich vor solchen Angestellten zu schützen. Es sollten jedoch diese Eintragungen nie ohne Beweismaterial stattfinden und jeder einzelne Fall, gestützt auf dasselbe, genau konstatiert werden.

selbe, genau konstatiert werden.

Viel besser daran sind die Angestellten in Fällen, wo der Arbeitgeber aus diesem oder jenem Grunde ein abgeschlossenes Engagement zu lösen sich gezwungen sieht, selbst dann, wenn er es aus dem Grunde löst, dass auf später erhaltene Informationen nin, er zu der Ueberzeugung gekommen, er habe eine unpassende Wahl getroffen; der Angestellte weiss dann nur zu gut, dass er Aussicht hat, vor Gericht eine Entschädigung zugesprochen zu erhalten, eine Gelegenheit, die er selten unbenützt vorüber gehen lässt. Der Arbeitgeber aber hat dem fehlenden Angestellten gegenüber nichts, als das Nachsehen und in den meisten Fällen noch einen Schaden im Geschäft.

Schweizer Hotel-Adressbuch.

Ueber die zweite durch den Schweizer Hotelier-Geber die zweite durch den Schweizer Hotelit-Verein erfolgte Auflage dieses Buches, dessen Heraus-gabe mit so vielen Mühen und Umstandlichkeiten ver-bunden war, äussert sich das "Luzerner Tagblatt" mit Bezug darauf, dass die Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit so vieler Gastwfrte es zur Unmöglichkeit gemacht, sämtliche Etablissements mit den gewünschten Details aufzuführen, wie folgt:

"Wir hoffen, es werden der Schweizer Hotelier-Verein und seine leitenden Organe sich durch diese wenig erfreuliche Erscheinung nicht abhalten lassen, auf dem eingeschlagenen Wege ruhig, aber zielbewusst vorwärts zu schreiten. Gleichgültige Menschen gibt es überall und in allen Kreisen. Was der Verein bisher im Interesse und Nutzen jedes einzelnen Mitgliedes, der Gesamtverbindung und des ganzen Landes erreicht hat, sollte allein schon genügen, um mehr und mehr den noch zögernden und gleichgültigeren Berufsgenossen die Augen zu öffnen und dieselben dem Verband zuzuführen."

Der "Bund" schreibt:

Der "Bund" schreibt:
"... Dieses Buch leistet dem grossen Publikum jedenfalls gute Dienste, denn in ihm findet man alle Gasthöfe der Schweiz genau bezeichnet und dazu die Namen ihrer Besitzer, so dass namentlich Geschäftsleute, welche mit Wiren in Verbindung zu treten wünschen, an die betreffenden Hotelbesitzer unter deren voller Adresse gelangen können, was sich wesentlich besser macht, als wenn man nur schreibt: An den Besitzer des "Falken" in X u. dgl. Wir empfehlen es allen Interessenten, zu denen unter Umständen auch Touristen gehören, die manchmal gerne wissen, wie der Wirt oder die Wirtin heissen, bei denen sie zu logieren gedenken oder früher einmal gewohnt haben."

"Basler Nachrichten":

"... Dieses schweizerische Hotel-Adressbuch entspricht den Anforderungen, welche man an ein Nachschlagebuch stellt, das einem wirklich nützliche Angaben liefern soll. Das Verzeichnis der Hotels, Pensionen, Kuranstalten und Gasthäuser ist übersichtlich geordnet. Dass eine zweite Ausgaben ödig wurde, zeigt übrigens, wie das Publikum diese Angaben zu schätzen weiss."

"National-Zeitung" Basel:

diese Angaben zu schätzen weiss."

"National-Zeitung" Basel:
"... Schon vor 4 Jahren wurde ein solches Verzeichnis herausgegeben, doch lange nicht in der Reichhaltigkeit der vorliegenden zweiten Auflage. ... Es kann überall die nitzlichsten Dienste leisten. Als Neuerung wurde eine Rubrik für Notierung von Aenderungen eingeschaltet, die amentlich in den mit Hotels verkehrenden Geschäftskreisen als praktisch begrüsst werden wird. ... Bei der Durchsicht des 232 Seiten starken Buches ist es natürlich, dass sich Fragen verschiedener Art von selbst aufdrängen, so z. B. die über die grössten Hotels der Schweiz. Von unsern 31 Basler Hotels sind die grössten die Drei Könige mit 145 Betten, Storchen mit 120, Schweizerhof mit 100 und das Hotel Euler mit 90 Betten, und da Basel ohnehin keine eigentliche Fremdenstadt ist, so kann die Zahl ihrer Hotels eine ganz stattliche genannt werden. Diese Gasthöfe nehmen sich aber noch ziemlich bescheiden aus gegenüber einer Anzahl von Riesentablissements in den Fremdencentren; da stehen voran Bad und Kurhaus Gurnigel mit 650 Betten, Schweizerhof in Luzern 600, Hotel Rigikulm mit 500, Bären in Grindelwald 500, Victoria in Interlaken, Bad und Kuranstalt Weissenburg, Kurhaus St. Moritz und Sonnenberg auf Seelisberg mit je 400 Betten. Stellt man indes darauf ab, welche Firma die grösste Zahl von Betten auf sich vereinigt, so gehen wir, gestützt auf allerdings nur ziemlich oberflächliche Nachforschungen, wohl nicht fehl, wenn wir die bekannte Firma A. Seiler & Cie. in Zermatt (Wallis) als die bedeutendste Unternehmerin im Hotelwesen bezeichnen; verfügen doch die von ihr geleiteten Hotels Lac noir, Mont Forsa, Ryffelalp, Ryffelberg und Zermatt, alle in und um Zermatt gelegen, zusammen über 1010 Betten. Und damit schliesslich auch der Gegensatz zum Grossen nicht fehle, so mag hier erwähnt sein, dass es in der Schweiz auch kleine Hotels mit bloss 8 und 2 Betten gibt; das Hotel zur Freihet in Täigertschi, Kanton Bern, ist ein Miniatur-Gasthof mit bloss 1 Bett. "



Neue Delikatesse. In Landsberg a/d. W. ladet der Besitzer des Bürgerbräus alle Freunde kulinarischer Genüsse zu gebratenen jungen Saatkrähen ein, die er speziell als Delikatesse bezeichnet. In jeder Woche findet bei ihm ein solches Krähen-Essen statt. Eine Menge Gäste hat das dumme Vorurteil abgestreift und lässt sich die Bratkrähen ganz gut schmecken. Der Geschmack soll ganz ausgezeichnet sein, ähnlich dem junger Kapaunen.

Schweizerkäse. Ein ebenso leichtes wie vorzügliches Mittel zu verhindern, dass Schweizerkäse eintrocknet, ist folgendes: Man stellt unter die Glocke, unter der man den Käse aufbewahrt, Glocke, unter der man den Kase autbewahrt, ein kleines Gefäss, etwa einen Eierbecher oder ein Schälchen mit etwas Arrak oder Rum; die Ver-dunstung desselben bewirkt, dass der Käse feucht erhalten bleibt, und man vermeidet auf diese Weise, dass die Aussenseiten eine weisse Kruste erhalten, wie es geschieht, wenn der Käse in ein mit Salz-wasser angefeuchtetes Tuch geschlagen wird.

Der Verbrauch an Proviant auf den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie stellte sich im Jahre 1895, in runden Ziffern ausgedrückt, wie folgt: Frisches Fleisch 1,500,000 Pfund, gesalzenes Fleisch 850 Fass, gesalzener Speck 900 Fass, geräucherter Speck 40,000 Pfund, Klippfische 30,000 Pfund, Fleisch in Dosen 20,000 Pfd., Heringe 850 Tonnen, Geflügel und Wild 120,000 Pfd., Fische 40,000 Pfd., Rauch-Hall Wild Zungen 15,000 Pfd., Schinken 60,000 Pfd., Wurst 35,000 Pfd., Käse 90,000 Pfd., Gemüse in Dosen 50,000 Dosen, getrocknete Gemüse 20,000 Pfd., frisches Gemüse für 75,000 Mk., Hülsenfrüchte 650,000 Pfd., getrocknete Früchte 150,000 Pfund, Marmeladen, Kompots etc. 20,000 Dosen und 35,000 Pfund, Kartoffeln 2,500,000 Pfd., Mehl 1,400,000 Pfd., Schiffsbrot 200,000 Pfd., Brot 700,000 Pfd., Eier 750,000 Stück, frische Milch 30,000 Liter, kondensierte Milch 60,000 Dosen, sterilisierte Milch 10,000 Dosen, evap. Milch 10,000 Metercentner, Raffinaden und Farin 300,000 Pfd., Butter 225,000 Pfd., Kaffee 85,000 Pfd., Thee 8500 Pfd., Kümmel 120,000 Liter, Rotwein 150,000 Liter, Essig 90,000 Liter, Wein 57,000 ganze und 53,000 halbe Flaschen, Champagner 6500 ganze und 7500 halbe Flaschen, Bier 360,000 ganze und 200,000 halbe Flaschen, Bier 360,000 ganze und 200,000 halbe Flaschen, Spirituosen 30,000 Flaschen, Mineralwasser 140,000 Flaschen, Mineralwasser 140,000 Flaschen, Marmeladen, Kompots etc. 20,000 Dosen und 35,000



Baden. Gesamtzahl der Kurgäste am 30. Juni 6584. Zug. Das Hotel Löwen übernimmt Herr Isler-Neeracher. Meissen. Das Hotel Hirschen kaufte ein Gastwirt Berlin für 130,000 M.

Graubünden. Die Gebr. Maron in Bonaduz haben Hotel zur Oberalp eröffnet.

St. Moritz. Kaspar Badrutts neues Palace Hotel I noch in dieser Saison eröffnet.

Bad Elmen. Das Hotel Kurhaus ist von Herrn R. Rosenhagen übernommen worden.

Paderborn. Die Kaisers-Karlsbad-A.-G. schliesst das Jahr 1895 mit einem Verlust von 5367 M.

Heilbronn. Das Hotel zur Sonne ging um M. 124,000 in den Besitz des Restaurateur Fr. Eckert über. Interlaken. Das frühere Hotel Berger, jetzt Hotel Bernerhof, ist um ein Stockwerk erhöht worden.

Burgdorf. Herr Fritz Hähni-Steffen hat den Gasthof zum Bahnhof an Herrn Flogerzi von Bern verkauft. Arosa. Am 27. Mai wurde das Telephonnetz im Kur-ort mit Anschluss an Chur und weitere Netze eröffnet.

Boppard. Die A.-G. Wasserheilanstalt Marienberg erzielte in 1895 einen Gewinn von 33,000 M. und verteilt 7º/o Dividende.

Schandau. Herr F. Steinert übernahm die Hotels Forsthaus und Deutsches Haus, vormals Besitzer des Hotel Suisse in Chamonix.

St. Moritz. Baviers Hotel Belvedère ist um einen Stock erhöht worden und hat überhaupt viele wertvolle Veränderungen erlahren.

Dresden. Das neuerbaute "Hospiz", dem Stadtverein der Innern Mission gehörend, wird am 5. Juli unter der Direktion des Herrn Paul Neumann eröffnet. Cannstadt. Das Hotel zur Sonne ging durch Kauf um 125,000 M. an Herrn Kaufmann Schäfer in Esslingen über. Der bisherige Besitzer bezahlte 1891 86,000 M.

Düsseldorf. Das Hotel Kölnischer Hof ist wieder eröffnet worden. Die Leitung ist Herrn H. J. Baur, zuletzt Direktor des Hotel Silesia in Berlin, übertragen.

St. Moritz. Zwischen Hotel Viktoria und Stahlbad erhebt sich an Stelle des Châlet Alpenrose ein neues Hotel. Es gehört Herrn Angst und heisst "Schweizerhoft."

Hannwarp Das Hotel Continent let in der Meiner der Meine

Hannover. Das Hotel Continental hat in den Herren Max Heene aus Berlin-Charlottenburg und Kaufmann Kurth aus Hamburg Pächter erhalten, die das Haus am 1. August d. J. übernehmen werden.

Neuenahr. Die Bilanz für 1895 der A.-G. des Bades weist einen Reingewinn von 23,665 M. aus, woraus auf die Prioritätsaktien 6%, und auf die Stammaktien 1% Di-vidende verteilt werden sollen

St. Moritz. Die Villa Pidermann ist durch Kauf an prrn Hornbacher übergegangen. Sie trägt nunmehr den men Engadinerhof und ist von ihrem dermaligen Besitzer nz bedeutend vergrössert worden.

ganz bedeutend vergrössert worden.

Rhätische Bahn. Das Betriebsergebnis auf der Strecke
Landquart-Davos für den Monat Mai weist eine Reisendenzahl von 14,168 Personen auf gegenüber 12,479 Passagieren
im gleichen Monat des vorigen Jahres.

Korsika. Das neuerbaute Cyrnos Palace Hotel zu
Ajaccio ist von Herrn Emil Exner vom Hotel Royal & de
Saussure in Chamonix übernommen worden. Die Eröffnung soll am 1. November d. J. erfolgen.

Now York Am Eigenzu des Hofens wird auf dem

New-York. Am Eingang des Hafens wird auf dem Leuchtthurme von Fire Island das stärkste Licht erstellt, welches bis jetzt auf Erden besteht, nämlich ein elek-trisches Licht von 450,000,000 Kerzen Stärke.

Villars s. Ollon. Das neue "Grand Hotel", welches an Stelle der ehemaligen Pension Brenner erbaut wurde, ist mit 1. Juli unter der Direktion des Herrn J. Freud-weiler vom Hotel Alsace-Lorraine in Cannes eröffnet worden.

Strassburg. Ein Konsortium von hiesigen Kapita-listen beabsichtigt, in der Altstadt vom Militär-Fiskus ein Areal für 7 Millionen Mark zu kaufen. Unter anderm soll dort ein grosser Konzertsaal erbaut werden, an dem es fehlt.

Hotel-Pavillon an der Ausstellung in Genf. Es sind noch eine Anzahl anlässlich des Hotelier-Festes geprägte bronzene Denkmünzen vorrättig, welche gegen Einsendung von 1 Fr. 25 franko erhältlich sind bei Herrn F. Weber, Hotel de la Paix, Genf.

Mülhausen. Das hiesige Verkehrsbureau ersucht um gefl. Zusendung an Prospekten von Pensionen und Kur-anstalten der Schweiz, da stets Nachfrage nach solchen. Der geringeren Spesen halber werden dieselben an die Adresse H. Klein, Austrasse 87, Basel, erbeten.

Adresse H. Klein, Austrasse 87, Basel, erbeten.
Frequenz ausländischer Kurorte. Abbazia 8258,
Baden-Baden 21735, Baden b. Wien m. P. 7916, Eisenach
9930, Ems 5651, Franzensbad 2476, Friedrichroda 1630,
Karlsbad 17 316, Kissingen 4876, Kreuznach 1374, Marienhad 5265, Pyrmont 2886, Reichenhall 1549, Teplitz-Schönau
1995, Vöslau 2058, Wildungen 1481.
Pontresina. Das Hotel Kronenhof hat sich vergrössert.
Der alte Teil des Hotels ist einer durchgreifenden Renovation unterworfen worden. Ein Neubau mit Hauptportal
für das ganze Hotel ist im Entstehen begriffen. Mit diesem
Frühling hat der Kronenhof seine sämtlichen Klosetts nach
neuestem englischem Muster umgebaut.
Starke Zumutung. Eines der besseren Passanten-

Starke Zumutung. Eines der besseren Passanten-Hotels zweiten Ranges in Zürich erhielt unterm 26. Juni von englischen Gästen einer Pension in Luzern eine Post-karte folgenden Inhalts: "Körmen Sie eine Gesellschaft von 6 Personen, drei Damen und drei Herren, für 27 Fr. per Tag, alles inbegriffen, aufnehmen?"

Dem Schwedischen Touristenverein hat der König von Schweden und Norwegen für die Jahre 1896 und 1897 je 3000 Kronen Beitrag zur Ausarbeitung eines Reisehandbuches über Schweden und zur Beförderung des Fremdenzuzuges nach Schweden als Subvention gewährt.

Fremdenverkehr nach dem Berneroberland. Die Zentralbahn hat nach langem Zögern sich endlich doch entschlossen, während der diesjährigen Fremdensaison, wie letztes Jahr, alle von der Jura-Simplonbahn via Delsberg nach Bern gebrachten Expresszüge Calais-Interlaken (bis 26. Juli wöchentlich zwei, nachher vier) von Bern anch Scherzligen, resp. Interlaken weiterzuführen.

Berneck. Mittwoch Abend kurz vor 10 Uhr stand plötzlich das Hotel Hirschen in Flammen. Der Brand konnte nur mit Aufbietung aller Kräfte der dortigen Feuerwehr und Lösehmannschaft auf dieses einzige Objekt beschränkt werden, was zum grossen Teil der günstigen Lage des Thalkessels von Berneck zu verdanken ist, in welchen der zur Zeit im Rheinthal tobende Föhn nicht einzudringen vermag.

Wales. Auf den Snowden, den höchsten Berg Englands, wurde am 6. April d. J. eine Zahnradbahn eröffnet. Bei dieser Gelegenheit entgleiste ein den Berg hinabfahrender Zug, und die Lokomotive stürzte in bedeutende Tiefe. Ein nachkommender Zug fuhr schliesslich in den entgleisten Zug hinein. Merkwürdigerweise verunglückte bei dieser gefährlichen Eröffnungsfeier nur ein einziger Fahrgast, welcher tot blieb.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgiste vom 13. Juni 1896: Deutsche

bei dieser gefährlichen Eröffnungsfeier nur ein einziger Fahrgast, welcher tot blieb.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. Juni bis 19. Juni 1896: Deutsche 339. Engländer 274, Schweizer 134, Holländer 51, Franzosen 28, Belgier 35, Russen 20, Oesterreicher 16, Amerikaner 22, Portugiesen, Spanier, Italiener. Griechen 24, Dänen, Schweden, Norweger 11, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Total 960, darunter waren 179 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 859.

Lausanne. Sous la raison sociale Société de l'Hôtel du Grand Pont à Lausanne il a été fondé une société anonyme ayant par but l'achat de l'exploitation de gérance ou par location de l'hôtel du Grand Pont à Lausanne. La durée de la société est à Lausanne. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à deux cent cinquante mille francs, divisé en cinq cents actions au porteur de cinq cents francs chacune.

Ueber die Weggis-Rigi-Bahn wird der "Ostschweiz" berichtet: "Das Projekt einer Nebenbahn zur Vitznauer Bahn — von Weggis nach Kaltbad, bis zur Auslaufstelle der Vitznauerbahn auf Staffelhöhe — gewinnt in dem Masse mehr Gestalt, als dessen finanzielle und intellek-tuelle Träger in Weggis dasselbe in seiner frühern Ausarbeitung zwei weitern in Bergbahnen sehr erfahrenen Ingenieuren unterbreitet haben, und dass diese eben an ernstlicher Prüfung und Behandlung sind."

Ingenieuren unterbreitet haben, und dass diese eben an ernstlicher Prüfung und Behandlung sind.*

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1896 abgestiegenen Fremden: Deutschland 3847, Oesterreich-Ungarn 419, Grossbritannien 3588. Vereinigte Staaten und Canada 1371, Frankreich 897, Italien 296, Belgien und Holland 455, Dänemark, Schweden, Norwegen 169, Spanien und Portugal 41, Russland (mit Ostseeprovinzen) 428, Balkanstaaten 48, Schweiz 1995, Asien und Afrika (Indien) 137, Australien 24, Verschiedene Länder 35. Zusammen 13,735 Personen.

Selzach. Die Passionsspiele in Selzach sind von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den schweiz. Fremdenverkehr. In der Schweizerischen Wirte-Zeitung wird nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, dass sich die Herren Hoteliers und Wirte zu wenig um die Passionspiele in Selzach interessieren. Man braucht nicht nach dem bayerischen Hochland, nach dem Böhmerwald oder ins Tirol zu reisen, um sich die berühmten Passionsspiele anzusehen. Das freundliche Selzach am Fusse des blauen Jura bringt das Leiden Christi ebenso würdig zur Darstellung.

Fremdenverkehr. Der "Berna" aus Olten wird be-

bringt das Leiden Christi ebenso würdig zur Darstellung.

Fremdenverkehr. Der "Berna" aus Olten wird berichtet: "Der Fremdenstrom hält sich bis jetzt in einem ziemlich bescheidenern Rahmen als im Vorjahr, und es bietet der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhof seit dem Monat Mai ein ungleich matteres Bild im Vergleich mit dem Massenandrang im Frühling und Sommer 1895. Vereinzelte Tage ausgenommen, haben wir bei uns einen geradezu spärlichen Fremdenverkehr vorzumerken. Bis zur Stunde sind die Gepiöckwagen so ziemlich leer geblieben, und so lange sich diese nicht füllen, werden auch die Hoteliers in der Zentralschweiz und im Berner Oberland verfügbare Räumlichkeiten haben. Was auf die Saison besonders ungünstig wirkt, ist das Fernbleiben von Familien; der einzelne Reisende genügt nicht, um bei uns eine gute Saison zu bewirken."

eine gute Saison zu bewirken."

Zur Trinkgelderfrage. Auf dem 24. schlesischen Bidertage stand ein Antrag von Dr. Witczak auf Abschaffung der Trinkgelder zur Beratung. In der Debattebekundeten die Verwaltungsbeamten in der Hauptsache die Ansicht, die Trinkgelder seien ein notwendiges Uebel, das weder durch Erhöhung der Gehälter, noch durch Aufstellung von Sammelbüchsen oder ähnliche Einrichtungen zu beseitigen sein würde. Die Aerzte Dr. Witczak und Dr. Zdralek hingegen wünschten ernstlich einen Versuch mit der Abschaftung der Trinkgelder gemacht zu sehen, indem sie auf die Ungleichheit in der Behandlung der Badegäste hinwiesen, die dadurch entsteht, dass das Personal jeden Badegast alsbald auf Trinkgeld taxiert. Bürgermeister Dengler resumierte das Ergebnis der Besprechung dahin, dass man die Trinkgelder nicht aus der Welt schaffen werde; über eine akademische Erörterung werde man nicht hinauskommen. Der Antrag Dr. Witczak wurde hierauf abgelehnt.

Die Wein-Produktion der Welt im Jahr 1895 be-

winter, tool of the Antrag Dr. Witezak wurde hierauf abgelehnt.

Die Wein-Produktion der Welt im Jahr 1895 bespricht der "Moniteur Vinicole". Die grösste Weinernte hatte Frankreich mit 587,127,900 Gallonen (eine Gallone ungefähr 3½, Liter), hatte aber gegen das Vorjahr einen Ausfall von über 270,000,000 Gallonen. Das zweite Land ist Italien mit 469,555,000, hatte aber ebenfalls gegen das Vorjahr einen Verlust von immerhin noch 70,000,000 Gallonen. Drittens folgt Spanien mit 379,500,000 und einem Verlust gegen 1894 von 1895 von 150,000,000; im Jahre 1894 war es Italien an Produktion überlegen gewesen. An vierter Stelle kommt im Jahre 1895 nicht wie im Vorjahre Deutschland, sondern die Vereinigten Staaten von Nordamerika, danach erst Algier und dann Deutschland mit 80,190,000 mit einem Verlust von fast 30,000,000 Gallonen gegen die Ernte von 1894. Zunächst steht Rumänien 168,000,000,000, dann Oesterreich mit 66,000,000 (Verlust gegen 1894 22,000,000, dann Ungarn mit 63,000,000, Türkei und Cypern mit 53, Portugal mit 44, Griechenland 35, Chile 33, Argentinien 30, dann die Schweiz mit 27½, Bulgarien 26½, Millionen. Von bekannten Weinländern nennen wir noch die Azoren und Canaren nebst Madeira mit 4½, das Kapland mit 2½, Mexiko fast 2 Millionen. Ganz Australien produziert nur etwas über 3 Millionen Ganz Australien Produktion zu verzeichnen. Eine Zunahme fand statt in Ungarn um 17 Millionen, in der Türkei und Cypern un Gallonen.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

Generaldépôt für die Schweiz: Rooschüz & Co., Bern. -Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Sattlerei und Bettgeschäft

G. A. Aeschbach-Rohr in Boniswyl

(Aargau) empfiehlt sich den geehrten Herren Hoteliers und Besitzern, den löbl. Direktionen u Bad- und Kuranstalten bestens zur den löbl. Direktionen und Verwaltern von

Anfertigung neuer Bettstücke und ganzer Betten,

in den feinsten Qualitäten Federn und Flaum, zu den nur mög-lichst billigen Preisen. Ganze Aussteuern, Villen-, Hotel-, Wirtschafts-, Geschäfts- und Bureau-Einrichtungen. Schöne Auswahle einzelner Möbel. Komplette Zimmer. Polster-möbel aller Art möbel aller Art.
Ebenso besorge in oder ausser dem Hause das Reparieren

Ebenso besorge in oder ausser dem Hause das Reparieren von Matrazen und Polsterwaren. Chaisen-, Kutschen- und Geschirr-Arbeiten zu den billigsten Preisen. Das Auffrischen ülterer Bettfedern und Flaums durch die neueste und besteingerichtete Bettfedern-Dampfreinigungsmaschine. Primissia Referenzen zu nähern Informationen zur Verfügung. Ia. Zeugnisse überlieferter Arbeiten und Waaren liegen zu Jedermanns Einsicht in meinen Lokalitäten auf. Eigene und solid eingerichtete Werkstatt mit Arbeitern I Banges. Für nähere Auskunff bin Werkstatt mit Arbeitern I. Ranges. Für nähere Auskunft bin

Zahlreichen und freundlichen Aufträgen gerne und mit höfl.
Dank entgegensehend, zeichnet hochschätzend

Obiger.

BAD SCHINZACH

8. April 1896.

HANS AMSLER

Zeugniss.

Herr Aeschbach-Rohr in Boniswyl (Aargau) reinigte uns zirka 250 Stück Bettwaren, Decken, lange und kurze Kissen in Flaum und Federn, und bestätige ich gern, dass die gereinigten Federn und Flaum wieder wie neu u ungebraucht aussehen. Anstatt in die alten Bettstücke neue Federn zusetzen zu müssen, gab es sogar einen Ueberschuss an solchen.

Direktor Hans Amsler.

📽 Flaschen 🧇

aller Art für

Wein, Bier, Mineralwasser und Liqueure Korkzapfen

Korbflaschen, Kellereiartikel liefert zu billigsten Preisen die

Glashütte Bülach Zürich

Kataloge gratis und franko. === Telephon No. 2656 =



Neues, mit elegantem Mobiliar eingerichtetes

Hotel mit Restaurant

RIOUEI IIIU TUDGUAUIAII Uganz nahe beim Hauptbahnhof Zürich gelegen (32 Zimmer für ca. 45 Betten), ist an sehr tüchtigen und kautionsfühigen Wirt oder Hotelier per bald oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Ausser obigen 82 Zimmern enthält das Haus 9 grosse Mansarden, Waschküche, Glättezimmer, Winde und Zinne, grossen Keller mit Fassung, grosse Küche, Portierloge etc. Das Haus selbst (Eckhaus mit Balkon) befindet sich in ausgezeichnetem baulichem Zustande. — Offerten unter Chiffre OF8564 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.



Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288
Médailles de 11º ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Universalpumpe,



Allein-Verkauf bei: Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

On cherche jeune cuisinier

pour la haute saison. Entrée au plus tard le 15 Juillet. Adresser offres sous initiales H 653 R

Eine junge Tochter aus guter Familie, intelligent und mit d. Buehhaltung vertraut, sucht Stelle in das Bureau eines Kur-hotels. Gefl. Offerten unt. Chiffre B 3277 an Rud. Mosse, Zürich. 646]

Hotel-Restaurant

sammt Mobiliar preiswürdig zu verkaufen. Schönes Jahres-Geschäft mittlerer Grüsse. Nur Offerten mit Angabe der Anzahlung werden berücksichtigt. Offerten sub Chiffre H 660 H an die Expedition der Hötel-Revue.

Zum Verkauf,

die altrenommierte Hotel-Pension zum Neptun Zürich. Gute Rendite u. mit feiner Kundschaft. Schöne Lage in Nähe des Theaters und des Sees Auskunft erteilt der Besitzer Hüni, Pianofabrikant, Zürich II.

V ertreter

zum Verkauf von schwer versilber-ten Bestecken in Hotels u. besseren Restaurationen bei hoher Provision gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre "Silber" durch Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Direktor.

den Sommer über als solcher in einem der grössten Kur-Etablisse-mente des Berner Oberlandes thätig, sucht Winter-Engagement.
Gefl. Offerten sub Chiffre H 665 R

an die Expedition des Blattes.

Kellnerlehrling.

Für einen 15 Jahre alten kräftigen Jungen mit intellig, angenehmem Ausseren und ausgesprochenenem Willen zum Kellnerberufe, wird eine solche Stelle als Lehrling zum bald möglichsten Eintritt gesucht. Es würde Hauptsächlich daraufrefl. dass derselbe in strengem Dienst und guter Aufsicht gehalten wird. Off. sub Chiffre H 667 R nimmt die Exped. dieses Bl. entgegen.

^{IJ}assugy

Theophil- ${f Q}$ uelle.

Milder Natronsäuerling.

Begünstigt die Verdauung, erfrischt, und stillt den Durst.

Zu beziehen überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken; kistenweise auch durch die Betriebsdirektion der Passuger Heil-quellen A. G. in Zürich.

Grand Hôtel

Villars s. Ollon (Alpes vaudoises)

Ouverture le 1er Juillet.

Ce nouvel Hôtel est construit sur l'emplacement des Chalets Ce nouvel Hotel est construit sur l'emplacement des Chalets de Villars, connu sous le nom de **Pension Breuer. 100** Chambres et Salons. Fumoir, Billard, Salon de Lecture, Salle de Bal, Promenoir, Salle de Gymnastique. Prix de pension de fr. 6.50 à fr. 12.— Séjour d'été des plus agréables. Station **Aigle** du chemin de fer J.-S. Poste fédérale deux fois par jour. Voitures privées. Prospectus franco.

Direction: J. Freudweiler.

Saison d'hiver: Hôtel Alsace-Lorraine à Cannes.

Die besten

Hotel-Messerputzmaschinen

mit höchsten Auszeichnungen prämiirt (Darmstadt 1894, Landau 1895, Berlin 1896)

und von vielen renommierten Etablissements durch beste Zeugnisse empfohlen werden,

W. & A. Opel, Frankfurt a. M.

Hôtel à louer

20 chambres meublées, nouvellement construit, au pied de hautes montagnes, passage et séjour d'étrangers, affaire de grand avenir pour personne s'entendant dans cette branche. Conditions favorables.

S'adresser au propriétaire

Louis Lob, Lausanne.

Die beste Kohle ist die billigste!

Eine möglichst rauch- und russ-freie Kohle für den Kochherd ist für Hotels und Restaurants die Hauptbedingung eines guten und schönen Betriebes.

Diese Vorzüge besitzt die

Ia belgische Würfelkohle "CONCORDE"

ausgelesen, 50/80 m/m Korn

welche wir in Originalwaggons nach allen Stationen und ab Lager Zürich und Landquart empfehlen.

Zürich und Landquart empfehlen.

Bürke & Albrecht, Zürich und Landquart

Vertreter der Charbonnages de la "Concorde" für die ganze Schweiz, (Basel ausgenommen).



Offerten sub Chiffre H 659 R befördert die Expedition

Hôtel à louer

dans importante ville en France, consistant en 60 chambres. dans importante ville en France, consistant en ou chambres, chambres de bains, éclairage électrique, remises, écuries, plusieurs chevaux, grands omnibus et voitures diverses. Conditions très favorables, deuxième fortune faite, occasion unique. — Pour tous renseignements s'adresser à l'agence centrale commerciale MM. Oechslin & Tanner, Quai des Bergues 21, Genève.

Stute & Blumenthal.

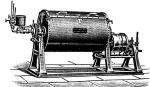
Erste Deutsche Bauanstalt für vollständige Wäscherei-Einrichtungen.

Linden vor Hannover.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Metalltrommeln.



Offene Waschtrommel



Vorzüge vor sämmtlichen anderen Systemen:

Keine Bohrungen, mithin keine Wäsche ruinirende Lochränder in der Waschtrommel, deshalb unvergleichlich schonende Reinigung der Wäsche. Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine und Blaugefäss in sich, deshalb einzig dastehende vielseitige höchste Leistungsfähigkeit, Ersparniss an Menschen- und Betriebskraft, Dampf, Laugen und Wasser.

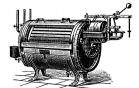
Hoher Materialwerth durch schwere, aus kupfernen Façonröhren und Blechen gebildete Innentrommel.

Festeste Bauart. — Dunstdichter Verschluss der Aussentrommel mit Schiebeklappe, deshalb kein Dunst im Waschraume.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Holztrommeln.



Offene Waschtrommel.

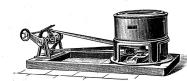


Vorzüge vor sämmtlichen anderen Systemen:

Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine u. Blaugefäss in sich (usw. wie oben). Billigere Bauart aus solidem Ia. Pitchpineholz. — Schiebeklappe.



Dampfmangel-Trocken- und Plättmaschine für glatte Wäsche in 4 verschiedenen Längen, mit Heizeylinder von 500mm Durchmesser, 4 Andruck- u. 1 Ablegewalze, mit höchster Leistung u. Vollkommenheit. Grosse Anlagen in victor Schweize



Centrifugal-Trockenmaschine

Verzüge vor anderen Systemen: Im Innern freier Schleuderkessel, deshalb grosser Füllraum. — Bequeme Füllhöhe. — Sicherheitsausrücker. — Schmierfünger über dem Treibriemen, deshalb kein Gleiten des

Rom 3

unter neue bewährte Leitung gestellt,

wird in der Saison 1896/97 durch vielfache Verbesserungen und Verschönerungen, bei mässigen Preisen, gesteigerten Anforderungen ihrer vornehmen Besucher entsprechen.

22222222222222222222222



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämmtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



<u>かりりゅうりゅうりゅうしゅうしゅうりゅうしゅう</u>

Schweiz - London

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Luftkurort Magglingen

900 Meter über Meer bei Biel, Jura (Schweiz) Hotel und Pension "Bellevue" mit Dependenzen.

Neuerbautes Etablissement.

Modernster Comfort. 90 Betten.
Pension inklusive Zimmer von Fr. 7—10 per Tag.

Frau Hirt-Wyss
früher Hotel Beauregard in Lugano und
Hotel Wildstrubel in Adelboden.

Junger, tüchtiger Hotelier,

verheiratet und Besitzer eines Sommergeschäfts, sucht auf kommenden Winter ein mittelgrosses frequentiertes Hotel, vorzugs-weise im Süden, mietweise zu übernehmen. Würde auch Gerance oder Direktorstelle annehmen.

Offerten sub. H 648 R an die Expedition dieses Blattes.

de la maison

ALFRED ZWEIFEL, LENZBURG

Entrepôt fédéral de douane.

Spécialités en Vins authentiques Malaga, Madère de l'Île, Sherry, Oporto, Marsala et Cognac. Envoyés en fûts d'origine et en bouteilles.

Les Vins de cette maison ont été choisis pour le Pavillon des Hôteliers suisses à l'Exposition Nationale de Genève. Grand Prix: Anvers et Rome 1894. - Diplôme d'honneur Londres 1896.



SWISS CHAMPAGNE **BOUYIER FRÈRES**

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses

Hotel-Branche.

Ein vermögender junger Mann von 29 Jahren, im Hotelwesen durch und durch gebildet, sucht ein kleineres Hotel zu kaufen ev. sich an einem solchen mit Kapital zu beteiligen. — Gutes Café nicht ausgeschlossen. — Gefl. Offert sub. Chiffre O 2591 Q an Haasen-stein & Vogler, Basel. [646

Parketol

D. R. P., gesetzl. geschützt, neuestes besteu u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum Auffrischen von Lindeum. Wird 1—2mal auf-gepinselt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können mass aufgewischt werden, daher schon in samitärer Beziehung für Behlaf-zimmer unentbehrlich. Wachsen und Böhnen fällt

Heirat.

F Ein vermögender junger Mann von 29 Jahren, angenehmem Aeussern, aus hochangesehener Schweizerfamilie, vier Sprachen mächtig und im Hotelwesen durch und durch gebildet, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft mit einem geschäftsgewandten, gebildeten Mädchen od. einer jungenWitwe in Verbindung wandten, gebildetel matchen du, einer jungen Witwe in Verbindung zu treten behufs späterer Ver-ehelichung. Strengste Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten sub. Chiffre S 2592 Q an Postfach 4782 Basel. [644]

Ein Oberkellner,

gesetz. Alters, der Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, sucht Anstellung als solcher oder sonet

Vertrauensstelle

in kleinerem Hotel für Saison oder Jahr. Gefl. Offert. sub Chiffre H 662 R an die Hôtel-Revue.

- Kaffee, Schinken, Wein.

 5 Ko. Kaffee, krätlig u. reinschm. Fr. 9.50

 5 " Kaffee, extra tein

 5 " Perikaffee, hochfein "10.80

 5 " Perikaffee, hochfein "10.80

 10 " Schinken, Prachtware "11.50

 10 " reines Schweinefett "11.50

 10 Ltr. krätt. rot. Tischwein "28.—

 100 " hochgr. rot. Couplerwein "31.—

 100 " la Südspanisch. Weisswein "32.—

 Garantiert reine Naturweine. [H 2633 Q 661] J. Winiger, Boswyl (Aargau.)



Neue Vervielfältigungsapparate

Wahre Wunder

verspre

Neue Erindung
chenso schnell wieder zu verschwin
zig der Hectograph ist und bleibt
een der beste und einfachste Ver
gungsapparat. Prospekte franko

Passavant-Iselin Basel



Basel
Clostellarichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.
geruchlos,
elegant, dauerhaft,
won allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Tolletten all. Art.
sere Installationen å forfait.
canalisationen von Hotels.
stess Lager des Continents.

Porzellan-Badewannen